

# IMK KONJUNKTURINDIKATOR

15.11.2018

## Rezessionswahrscheinlichkeit steigt – aber nicht dramatisch

Trotz eines spürbaren Anstiegs der Rezessionswahrscheinlichkeit signalisiert die IMK Konjunkturampel weiterhin eine robuste Konjunkturlage in Deutschland für die kommenden drei Monate. Zugleich ist die Boomwahrscheinlichkeit merklich gesunken. Die aus der aktuellen Datenlage abgeleitete Ampelphase Grün-Gelb steht aber für einen Aufschwung durchschnittlicher Wachstumsstärke. Somit legen die aktuellen Indikatorergebnisse nahe, dass es sich bei dem leichten BIP-Rückgang im 3. Quartal nur um eine Konjunkturdelle handelt und sich das BIP-Wachstum im 4. Quartal wieder erholt.

Für die Bestimmung der Ampelphase ist die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, von zentraler Bedeutung. Diese ist im Vergleich zum Vormonat gestiegen: 15,0 % Datenstand Oktober, nach 6,0 % im September 2018. Die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelvorhersagen gemessen wird, ist im Vergleich zum Vormonat ebenfalls gestiegen. Sie beträgt nun 13,0 % nach nur 4,7 % im September. Unter Berücksichtigung der Streuung nähren sich die Indikatorergebnisse somit zwar der Ampelphase Gelb-Rot, die für eine erhöhte konjunkturelle Unsicherheit steht. Diese wird jedoch bisher nicht erreicht. Aber zweifellos sind die Risiken gestiegen.

Der Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit am aktuellen Rand ist maßgeblich auf die Entwicklung von Finanzmarktdaten zurückzuführen. Die Eintrübung der Aktienkurse im vergangenen Monat spielt dabei eine herausragende Rolle. Zudem trägt das schwach rückläufige ifo-Geschäftsclima zum Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit bei. Die Erklärungsbeiträge der realwirtschaftlichen Einflussgrößen – allen voran der Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe – bleiben dagegen angesichts der jüngsten Seitwärtsbewegungen eher begrenzt. Die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen der Privatwirtschaft führen dazu, dass der Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit nicht höher ausfällt. Die aktuelle Konjunkturlage ist also zum Teil nach wie vor das Ergebnis der anhaltenden geldpolitischen Stabilisierung.

Die aktuellen Ergebnisse des Konjunkturindikators untermauern bisher die Prognose des IMK, die von einem anhaltenden moderaten Aufschwung ausgeht, der im Kern von der Binnenwirtschaft getragen wird.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Dezember 2018.